

Herr Müller (CDU) weist auf die fehlenden Gehwege der als Fahrradstraße zu installierenden Uferstraße in Buisdorf hin. Fußgänger seien hier nicht mitberücksichtigt. Dies könnte zu Gefahren führen, wenn z.B. zwei Radfahrende nebeneinander mit Tempo 30 dort lang fahren würde. Weiter weist er auf die Parkproblematik bei Sportveranstaltungen und die damit in Verbindung stehenden Pöller hin.

Herr Kalle erklärt, dass die Fußgänger berücksichtigt und die Parkmöglichkeiten geprüft würden. Ein gemeinsamer Ortstermin wäre möglich.

Herr Heitmann (SPD) ist erstaunt, dass die Anfrage der Grünen nicht ausführlich beantwortet worden sei. Es ginge um den ganzen Fahrradstraßenzug, zu dem er sich weitere Informationen wünsche.

Herr Kalle erklärt, dass in der Antwort auf die Vorlage verwiesen worden sei. Die drei Straßen würden entsprechend StVO als Fahrradstraßen ausgewiesen. Die Anordnung erfolge in Kürze.

Die um Stellungnahme gebetene Kreispolizeibehörde habe noch keine Stellungnahme abgegeben. Die Gestaltung erfolge wie in der Vorlage beschrieben.

Der Vorsitzende fragt nach, ob die Dornierstr. bereits vor oder erst im Umbau eine Fahrradstraßenmarkierung bekommen würde.

Herr Kallenbach erklärt, dass der gesamte Straßenzug angeordnet werden solle. In der Dornierstraße erfolge ein Vollausbau. Nach Genehmigung des Antrags erfolge die Bürgerinfo und die Markierung käme somit erst mit dem Umbau.

Herr Richter (SPD) erklärt, dass somit in den nächsten drei Monaten zunächst Albert-Sonntag-Straße und Bachstraße als Fahrradstraßen ausgewiesen würde.

Für den Radpendlerweg sei es sinnvoll diese Straßen zu kennzeichnen.

Bei diesen beiden Straßen sei es durch den ruhenden Verkehr zu schwierigen Situationen gekommen. Eine Markierung würde hier diese Gefahr nicht reduzieren.

Es wäre langfristig nötig, die grundlegenden Probleme des Fahrradverkehrs zu lösen, die hier mit der Fahrbahnmarkierung nicht direkt gelöst seien.

Herr Kalle bemerkt, dass folglich in diesem Bereich am Straßenrand nicht mehr geparkt werden könne und die Tiefgarage bzw. der Parkplatz Franz-Joseph-Halm Platz genutzt werden könne. Das Ganze würde weiter beobachtet und wo nachgeschärft werden müsse, würde nachgeschärft.

Herr Metz (DIE GRÜNEN) fragt an, ob es möglich sei bei der Einmündung der Lilientalstr.in die Dornierstraße und an der Gottfried-Keller Str. an bestimmten Stellen das rechts vor links aufzuheben sei und der Fahrradstraße der Vorrang gegeben werden könne.

Er rügt den Ton der Antwort der Anfrage zum Prüfauftrag:

„Wie ist der Sachstand zur Bearbeitung des Prüfauftrags gemäß Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 28.04.2022 zu einem möglichen Fahrradstraßen-Zugs An der Hongsburg - Holzweg - Zedernweg - Am Thomaskreuzchen?“

Die Antwort der Verwaltung, dass dies keinen Sinn mache, vor allem mit dem Hinweis auf einen Netzplan könne er nicht nachvollziehen.

Es gäbe einen Verkehrsentwicklungsplan aus 2010, aber keinen Netzplan. Er schlage im Rahmen des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes eine Angebotsplanung vor, in der man diese Fahrradstraßen als gute Fahrradroute im Zusammenhang mit einer Netzplanung in Betracht ziehe, auch wenn zur Zeit diese Straßen nicht durch den Radverkehr genutzt würde.

Fahrradstraßen seien ein geeignetes Mittel der Netzplanung. So könnten manche Straßen in der Gesamtschau der Netzplanung als Fahrradstraße in Betracht gezogen werden. Fahrradstraßen sollten nicht als isoliertes Thema betrachtet werden.

Herr Kalle erklärt, dass die aktuelle Ausbauplanung vorsieht, dass die Vorfahrt an der Einmündung der Lilientalstraße baulich gewährleistet würde. Hierbei handele es sich um eine Gehwegüberfahrt, wobei derjenige, der den Gehweg überfahren möchte, automatisch wartepflichtig sei.